

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 19. Stück.

Den 11. May 1811.

Inhalt.

Der Kienast in Schlessien. (Beschluß.) — Die Waisen des
Kriegers. — Charade. — Armensachen. — Aufforderung zur
Wohlthätigkeit gegen die Abgebrannten in Seeben. — Vers
zeichniß der Gebobrnen &c. — 22 Bekanntmachungen.

Vergebens kämpft der Mensch mit seinem Schicksal.

I.

Der Kienast in Schlessien.

(B e s c h l u ß.)

Die ehemaligen Besitzer dieser Burg war die Familie
der Grafen Schaafgotsch, die noch jetzt zahlreiche Gü
ter im schlesischen Gebirge besitzt, und seit der Zersts
rung ihres Bergschlosses in Warmbrunn residirt. Ihr
Ahnherr kam auf eine seltsame Weise zu dieser ausge
breiteten Herrschaft. Er war, der Sage nach, nur
ein Schäfer gewesen, im Dienste eines mächtigen
schlesischen Fürsten, der ihn, eines ausgezeichneten
XII. Jahrg. (19) Vera

Verdienstes wegen, in den Grafenstand erhob; und ihm so viel Land zum beständigem Erbbesitze schenkte, als er innerhalb drey Tagen mit seiner Heerde umtreiben würde. Der Schäfer hoch erfreut über eine solche Belohnung, deren Vergrößerung in seine eigne Macht gelegt war, schickte sich an, mit seiner Heerde an dem dazu bestimmten Tage aufzubrechen. — Er that es, und umzog einen großen Theil des hirschberger Thales, der seitdem sein und seiner Nachkommen beständiges Eigenthum geblieben ist. —

Einer seiner Nachkommen soll sich, einer andern Volksfage nach, ein Schaaf aufgezogen haben, welches er aus einer besondern Zuneigung, mit großer Sorgfalt bewachen und verpflegen ließ. Um die Todesart dieses seines Lieblingschäfers zu erfahren, ließ er ihm sogar die Nativität stellen. Man verkündigte ihm: dieses Schaaf werde vom Wolfe gefressen werden! — Um dies zu verhüten, und den Drafelspruch zu vereiteln, gab er noch schärfern Befehl, das Schaaf zu bewachen, und alles zu vermeiden, wodurch Gelegenheit gegeben würde, daß jener Ausspruch, trotz aller bisherigen Vorsicht, dennoch in Erfüllung ginge. Es verstrichen zwey Jahre, und das Schaaf war noch unverletzt. Schon bestimmte der Graf einen Tag zu einem Freudenfeste, an welchem das Schaaf, dem Nativitätsausprüche zum Troz und Spott, von Menschen verzehrt werden sollte. Unterdeß hatten die Jäger des Grafen einen jungen Wolf aus dem Lager einer Wölfin geraubt und zu ihrem Herrn auf die Burg gebracht. Es ist bekannt, das Raubthiere, wenn es gelingt, sie ganz jung zu fangen, nicht nur zahm gemacht, sondern auch zu aller-

allerhand kleinen Arbeiten abgerichtet werden können. — Das Zähmen und Abrichten eingefangener Raubthiere war ja überhaupt damals ein sehr gewöhnliches Lieblingsgeschäft der Burgherrn. Man darf sich also nicht wundern, wenn die Jäger des Grafen Schaafgotsch gar kein Bedenken trugen, den geraubten jungen Wolf ihrem Herrn zu überbringen; überdies war ja damals dieser Wolf noch so jung, daß man von ihm durchaus keine Gefahr für das Schaaf zu befürchten hatte. Aber auch nachmals, als der Graf den Wolf bereits an sich gewöhnt, und so zahm gemacht hatte, daß er, ohne einem andern Thiere das Geringste zu Leide zu thun, wie jedes andere Hausthier in der Burg frey umher ging, auch da wurde das Schaaf von ihm entfernt gehalten, und noch immer mit Vorsicht bewacht. Kein Mensch also hatte auch nur den entferntesten Gedanken, daß dieser Wolf das Schaaf verzehren werde. Doch was geschah? Der Freudentag erschien; mit ihm die eingeladnen Gäste. Das Schaaf wird aus seinem Stalle geholt; geschlachtet, und nach dem ausdrücklichen Befehl des Grafen, ganz an den Spieß gesteckt. Allein der Wolf, den bisher nie nach ihm verbotenenem Fleisch gelüstet, und den sich der Koch des Grafen zum Bratenwender abgerichtet hatte, beschämt die Spöttereien des Grafen und seiner Höflinge, und frist — das Schaaf vom Spieße. — Man denke sich den Zorn des Grafen; die Bestürzung der Gäste; und die Angst des Kochs! —

II.

Die Waisen des Kriegers.

Bruder und Schwester.

Wo ist mein Vater und Mutter hin?
 Sie liegen und schlafen im Grabe.
 Durch Dörfer und Städt' ich gewandert bin
 Zu bitten um freundliche Gabe:
 Verlassen von allen, ganz allein,
 Zum Obdach der Himmel, zum Schlafen der Hain,
 So sind wir Geschwister der Leiden
 Und hausen in Feldern und Haiden.

Der Bruder.

Der Vater war fleißig und fromm,
 Ihn liebte der Hauptmann vor allen.
 Als dort er bey Wagram die Schanze erklimmt,
 Da ist er mit Ehren gefallen.
 Als vorwärts er stürmte, dicht neben dem Schlaf
 O weh! eine feindliche Kugel ihn traf!
 Ihn hat nebst den tapfern Genossen
 Ein Grab an der Donau umschlossen.

Die Schwester.

Es saß die Mutter und weinte am Kad
 Gebeugt von Krankheit und Jammer:
 Von Gott sie des Vaters Rückkehr erbat,
 Da stürzte die Ruhm' in die Kammer.
 Händringend und weinend: „Erschreckt euch nur nicht
 Todt ist euer Mann, so sagt der Bericht.“ —
 Der Mutter erbleichten — die Wangen.
 Dort hat sie der Vater empfangen.

Beide

Beide.

Und einsam stand unser kleines Haus
 Und niemand dachte der Kleinen.
 Da befahlen wir's Gott und zogen aus,
 Denn Gott verläßt nicht die Seinen.
 Der die Vöglein ernährt und des Wurms hat Acht,
 Der die Lilien kleidet mit schöner Pracht!
 Zu ihm lehrte der Vater uns beten. —
 Er wird seine Stelle vertreten.

III.

E h a r a d e .

Charaden fordert ihr! Nun wohl! So rathet:
 Zweysylbig ist das Wort, und beyde Sylben
 Ihr findet sie in einem Stamm vereint.
 Die erste brennt in Flammen lichterloh.
 Die zweyte — bald macht sie des Werkzeugs Schärfe
 stumpf,

Bald lobt sie auch durch reicher Früchte Fülle
 Was Fleiß und Segen für den Stamm gethan
 Dem kräftig sie als Theil entwachsen ist.
 Das Ganze aber trägt igt der Zerstörung Bild,
 Doch lächelt rings umher auch die Natur.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

Armen s a c h e n .

1) Bey einem vergnügten Kindtaufen durch
 Frau Preißmann 15 Gr.

3

2) Am

2) Am 3. May sind bey einem doppelt festlichen Familienvereine für die Armen unsrer Stadt gesammelt und durch Hrn. Diaconus Ehrlich übergeben
I Thlr. 6 Gr.

3) Eine mir nur mit dem ersten Buchstaben genannte Bürgerin schenkte den Kindern im Erwerbsinstitut 4 Thaler Münze, und bey einer Kindtaufe auf dem Neumarkte sammelten die Taufzeugen, ohne das Geschenk für die Armen, auch einen Thaler für diese Kinder. — Für diese erfreulichen Geschenke, und auch für die gütige Gesinnung gegen diese Kinder, danke ich den unbekanntenen Wohlthätern recht herzlich.
Holzhausen.

2. Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Durch eine abermalige Feuersbrunst am 24. April dieses Jahres ward die benachbarte Dorfschaft Seeben im Canton Neumarkt, die ohnehin stets dürftig und sehr verschuldet gewesen, in den hilflosesten Zustand vollends versetzt. Zugleich in Veranlassung des hiesigen Herrn Unter-Präfecten empfehle ich daher diese unglücklichen Ortsbewohner höchst angelegentlich den Mitgliedern meiner Commune zur allerbaldigsten dringendsten Unterstützung, und bitte die edlen Menschenfreunde, die ihnen zu bestimmenden Natural- oder Geldgeschenke dem Maire der Commune Seeben, Herrn Obristlieutenant von Knoblauch zu Guttenberg, zu überhändigen, der sich zur gewissenhaften gleichen Vertheilung verpflichtet hat.

Halle im Saal-Departement, den 4. May 1811.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle zc.
April. May 1811.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. April ein unehel. S.
— Eine unehel. F. — Den 28. dem Handarbeiter
Stosberg eine F., Marie Rosine.

Ulrichsparochie: Den 24. April dem Kohlgärtner
Knoche eine F., Christiane Philippine Marie. —
Den 27. ein unehel. S. — Den 29. ein unehel.
S. — Den 30. eine unehel. F. — Den 2. May
dem Hutmachermeister Gleitsmann ein S., Louis.

Moritzparochie: Den 27. April dem Tischlermei-
ster Ludwig eine F., Marie Theresie. — Den 28.
ein unehel. S. — Den 1. May ein unehel. S. —
Den 2. dem Leinwebermeister Schmidt eine Tochter,
Johanne Marie.

Katholische Kirche: Den 1. May dem Schuh-
machersgesellen Mucke eine F., Johanne Amalie. —
Den 3. dem gewesenen Unterofficier Hallopp eine F.,
Johanne Marie.

Neumarkt: Den 19. April dem Musikus Storm
ein S., Johann Ferdinand Hieronymus. — Den 27.
dem Kornmäkler Guldensfuß ein S., Johann Frie-
drich. — Den 3. May dem Leinwebermeister Schotte
eine F., Johanne Rosine.

Glauchau: Den 20. April dem Stärkesabrikant
Sachse ein Sohn, Siegmund. — Den 28. dem
Stärkesabrikant Schmidt ein S., Heinrich Hermann.

b) Getrauete.

Martenparochie: Den 1. May der Prediger
Jrmeler zu Reichau in Schlessien mit D. F. Speng-
ler. — Den 3. der Eigenthümer Wasmann mit
M. Chr. Lange. — Den 5. der Regierungs- und
Pupillenrath in Berlin Schede mit C. S. K. Wu-
cherer.

4

Moritz

Moritzparodie: Den 1. May der Salzsiedemeister
Hammer mit J. D. Meißner. — Den 5. der
Fleischermeister Zwarg mit M. Ch. Genthe.

c) Gestorbene.

Marienparodie: Den 28. April des Musikbesitz-
senen Schwendler S., August Eduard Thumann,
alt 3 M. 3 W. Brustkrankheit. — Den 29. des
Bandagist Lochner Ehefrau, alt 45 J. 11 M. 2 W.
Auszehrung. — Den 1. May des Bürgers Hems-
pel S., Carl Gottlob Ferdinand, alt 1 M. Krämpfe.
Den 2. des Huthmanns in Hohenweiden Wald nach-
gelassene F., Marie Elisabeth, alt 38 J. Auszehr.
— Den 3. des Strumpfwirkers Walter S., Joh.
Gottfried, alt 2 J. 10 M. Auszehrung. — Den 4.
des Maurers Schulze F., Marie Elisabeth Frieder-
ike, alt 1 J. 1 M. 4 F. Zahnsieber.

Moritzparodie: Den 30. April des Tischlermei-
sters Ludwig Ehefrau, alt 32 J. 2 W. Wochen-
bette. — Den 2. May der Invalid Kausch, alt
65 J. 10 M. 3 W. Brustkrankheit. — Des Soldat
Weise Wittwe, alt 48 J. 2 M. Brustkrankheit.

Katholische Kirche: Den 3. May der Invalid
Simon, alt 62 J. Brustkrankheit. — Den 4. des
Handarbeiters Schack S., Johann Christian, alt
3 J. 6 M. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 30. April des Soldat Voigt
Ehefrau, alt 39 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 29. April des Strumpfwirkerges.
Jordan F., Marie Magdalene, alt 2 J. Pocken!!

Glauchau: Den 30. April des Handarbeiters Wolle
Ehefrau, alt 41 J. Auszehrung. — Den 2. May
des Bauaufsehers auf dem Waisenhause Weismeyer
F., Johanne Christiane Friederike, alt 14 J. 11 M.
1 W. 4 F. Nervenieber.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Todesanzeige. Am 2ten May früh um 7 Uhr starb unsre älteste Tochter, Johanne Christiane Friederike, nach einem vierzehntägigen Krankenlager am Nervenieber, im 15ten Jahre ihres Alters. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir hierdurch sowohl unsern nähern als entferntern Freunden und Bekannten schuldigst an.

Halle, den 6. May 1811.

Johann Gottfried Weismeyer,
für sich und im Namen seiner Frau.

Am Sonntage, den 21sten April, ist in Trotha oder auf dem Wege nach der Stadt ein gelber Stock von Ahornholz, von geringem Werthe, verlohren gegangen. Der Finder hat ein reichliches Douceur zu erwarten, wenn er ihn im Schwarzischen Hause in der Barsüßerstraße abliefern.

Lotterie-Sachen. Zu der 47sten Leipziger Lotterie, wovon die erste Klasse den 22sten May gezogen wird, sind noch ganze, halbe und Viertellose bey mir zu haben. Auch ist es auf höchst erhaltene Concession Westphalen erlaubt, in sächsischen Lotterien zu spielen.

Passendorf, den 7. May 1811.

Polster,
Salz-Licent-Einnehmer.

Da nunmehr die Ziehung der 6ten Klasse der 4ten Braunschweiger Klassenlotterie beendet ist, so können die gewonnenen Gelder in Empfang genommen werden. Zu der ersten Klasse der 5ten Lotterie sind ganze, halbe und Viertellose à 2 Thlr. 4 Gr. in Sächs. Gelde bey uns zu bekommen, Plane werden gratis ausgegeben; wir bitten um gütigen Zuspruch.

Kunde sen und Sohn,
am Markt in der Schmeerstraße.

Halle, den 7. May 1811.

Von hiesiger Mairie soll in dem auf den
12ten Juni dieses Jahres
Nachmittags um 2 Uhr anberaumten Termine das Gras
von 83 $\frac{1}{2}$ Aekern in den Pulverweiden belegen, einzeln
und auf Ein Jahr lang, unter den im Termine näher
bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle
verkauft werden. Halle, den 1. May 1811.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Auf den 19ten dieses Monats Nachmittags um
3 Uhr soll das diesjährige gesammte Obst in dem vor
dem Mannischen Thore allhier belegenen ehemaligen Keu-
telschen Weinberge unter den alsdann bekannt zu machen-
den Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Halle, den 4. May 1811.

Dr. C. J. Scheuffelbutz.

Das diesjährige Obst in dem hiesigen botanischen
Garten soll auf den 22sten May Nachmittags um zwey
Uhr meistbietend in Preuß. Courant verkauft werden,
wozu sich Kauflustige einfinden können.

Halle, den 6. May 1811.

Da ich mein Haus in der großen Steinstraße ver-
lassen, und meine jetzige Wohnung in die Galgstraße
oder Leipziger Straße verlegt habe, so empfehle ich mich
allen hiesigen und auswärtigen Freunden, welche mir
ihr gütiges Zutrauen schenken wollen, mit guter trocke-
ner Seife und Lichte, nach französischer Art zubereitet,
um äußerst billige Preise. Ottermann.

Lotterie-Anzeige. Die Gewinne der sechsten
Klasse der Braunschweiger vierten Lotterie
werden bis zu Ende dieses Monats ausgezahlt. — Plane
zur fünften Lotterie werden zur Durchsicht gratis und
Loose bis zum 8ten Juli à 2 Thlr. 4 Gr. sächsisch für
ein ganzes Loos von Unterschriebenen ausgegeben.

Halle, den 7. May 1811.

Johann Christian Kroll jun.
auf dem Neumarkt Nr. 1243.

Es soll

- 1) das zu Glaucha in der langen Gasse belegene Königl. Mühlenwaagegebäude, worin ein geräumiger Flur, Eine Stube, Zwey Kammern und eine Küche befindlich ist, nebst dem dazu gehörigen Hofraume;
- 2) das in der Stadt Neumarkt am Kirchthore belegene Königl. Mühlenwaagegebäude, welches mit dem ersten gleiche Beschaffenheit hat,

den Achzehnten May dieses Jahres

und zwar das sub 1 Vormittags um Zehn Uhr und das sub 2 Nachmittags um Zwey Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und können Kauflustige sich zu gedachter Zeit in dem Bureau des Unterschriebenen in seiner Wohnung sub Nr. 917 in der kleinen Klausstraße hieselbst einfänden, um ihre Gebote abzugeben, worauf noch eingegangener Genehmigung des hohen Ministerii der Zuschlag erfolgen wird. Die nähern Bedingungen können täglich um Zehn Uhr in gedachtem Bureau eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß die Kaufgelder sofort in baarem Courantgelde oder allensfalls verhältnißmäßig ganz oder zum Theil in Westphäl. Staatspapieren entrichtet werden müssen.

Halle, den Vier und Zwanzigsten April Eintausend Achthundert Eilf.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius Dr. Keferstein.

Das Logis, welches der Herr Hauptmann von Trübschler bewohnt hat, ist jetzt durch dessen Ver-
setzung nach Cassel von demselben leer geworden. Unter-
zeichneter wünscht daher selbiges an eine stille Familie,
oder im Fall es für Einheimische zu spät wäre, an
eine auswärtige Wade-Familie baldigst zu vermieten,
und ist zugleich bereit, den schönen Garten, welchen seine
Wohnung umfaßt, zum Vergnügen mit einzuräumen.

Glaucha, den 6. May 1811.

Johann Wilhelm Bantsch,
Kaufmann vor dem Morikthore.

So eben ist bey uns fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kohlrausch, Friedrich, die Geschichten und Lehren der heil. Schrift alten und neuen Testaments, zum Gebrauch der Schulen und des Privatunterrichts bearbeitet. Mit einer Vorrede von Dr. Aug. Herm. Niemeyer. gr. 8. Halle 1811. (29 $\frac{1}{2}$ Bogen.) 16 Gr.

Dessen Anleitung für Volksschullehrer, zum richtigen Gebrauch der Bearbeitung der Geschichten und Lehren der heil. Schrift alten und neuen Testaments, für Schulen und für den Privatunterricht. Mit einer Vorrede von Dr. Aug. Herm. Niemeyer. gr. 8. Halle 1811. 16 Gr.

Dessen Handbuch für Lehrer höherer Stände und Schulen, zu den Geschichten und Lehren der heil. Schrift alten und neuen Testaments für Schulen und für den Privatunterricht bearbeitet. gr. 8. Halle 1811. 1 Thlr.

Der Verfasser, ohne das Verdienst mancher neuer Bearbeiter der biblischen Geschichten zu verkennen, war jedoch der Meinung, daß die meisten andern den Sinn für die klassische Alterthümlichkeit der heil. Schrift und die Achtung gegen den Geist Luthers zu wenig in den Kindern geweckt, und durch Modernisiren einer so eigen thümlichen Geschichte weder ihr selbst noch der Jugend einen Dienst geleistet hätten. Die erste Probe einer Bearbeitung im alten Geist der Bibel erhielt den Beyfall des sel. Joh. v. Müller und des Herrn Canzler Niemeyer zu Halle, welcher auch die ist erschienene vollständige Arbeit des Verf. mit zwey Vorreden, die nicht übersehen werden dürfen, begleitet und zum Schulgebrauch empfohlen hat.

Das Verhältniß der drey Schriften ist dies. Das Lesebuch gehört allein in die Hände der Kinder. Es giebt von den biblischen Geschichten alles, was ihnen brauchbar ist, meist in Luthers Sprache, im Geist des Orients.

Orients. Auch enthält es Auszüge aus den Lehrbüchern des alten Testaments und der Reden Jesu. — Die Anleitung ist ein kurzer Commentar über das Lesebuch zum Gebrauch der Volksschullehrer, und enthält Winke zur moralisch, religiösen Benutzung des Textes. — Das Handbuch ist Lehrern höherer Stände und Schulen bestimmt, und umfaßt alle Zwecke der Bildung, welche durch jene Schriften erreicht werden können.

Wir haben, um den Ankauf dieser Schriften zu erleichtern, die Preise so gering als möglich angesetzt. Schulmänner, welche in bedeutender Anzahl nehmen und sich directe an uns wenden, erhalten noch außerdem einen ansehnlichen Rabat.

Halle, im April 1811.

Buchhandlung des Waisenhauses.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ausführliche Erklärung

des

Julianischen und Gregorianischen

Kalenders,

für die der Mathematik unkundigen Leser,

von

Johann Heinrich Hellmuth.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern, 1809.

20 Groschen.

Enthält Erläuterungen aller in unserm Kalendern vorkommenden schweren und dunklen Sachen, nämlich und verständig für Jedermann, über den Lauf von Sonne, Mond und Sterne, über Himmelszeichen, Epacten, goldene Zahl, Sonnenzirkel, große und kleine Feste, und über viele andere wissenswerthe Dinge.

Obiges ist in der Waisenhaus-Buchhandlung, bey Hrn. Hemmerde u. Schwetsche, Hrn. Kenger und Hrn. Kummel in Halle zu haben.

Die für den Zeitraum vom 1sten Juli bis Ende December 1810 fällig gewesenenen Zinsen von den städtischen Obligationen sollen gegen Zurückgabe der Zinscoupons in folgenden Tagen, in meinem des unterschriebenen Assessors Lehmann sub Nr. 80 belegenen Hause Nachmittags von 2 bis 4 Uhr gezahlt werden:

fol. 1 bis 100 am 13ten May d. J.

„ 101 „ 200 am 14ten „ „

„ 201 „ 300 am 15ten „ „

„ 301 „ 400 am 16ten „ „

„ 401 „ 500 am 17ten „ „

„ 501 „ 588 am 18ten „ „

Ich mache daher jeden Inhaber dieser Coupons darauf aufmerksam, dieselben an den festgesetzten Tagen gegen Empfangnahme der Gelder zu produciren; widrigenfalls nach den verflossenen Terminen die Rechnung geschlossen und die rückständig gebliebenen Coupons erst bey künftiger Zinszahlung eingelöst werden können.

Halle, den 30. April 1811.

Lehmann.

Es sollen in Termino
den 13ten May dieses Jahres
Vormittags 9 Uhr in meinem Bureau in der Märker-
straße Nr. 407

- 1) die Wirthschaft in dem der hiesigen Badeanstalt gehörigen Salon nebst den dazu gehörigen Häusern, desgleichen die Conditor-, Kuchen-, Obst- und Galanteriehändler-Buden an den Westbietenden für diesen Sommer verpachtet und
- 2) die Anfuhr des zum Bade benötigten Wassers ebenfalls für diesen Sommer an den Mindestforbernden

in Entreprise gegeben werden. Die etwanigen Bedingungen werden im Licitations-Termine selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 26. April 1811.

Der Distrikts-Notarius Friedrich Wilhelm Voigt.

Verkauf der Rixenberg'schen Grundstücke.

Auf den 1ten dieses Monats May Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen die von dem verstorbenen Hrn. Oberamtmann Rixenberg nachgelassenen allhier vor dem Leipziger Thore hinter der Mauer am Gottesacker belegenen Grundstücke, in dem Rixenberg'schen Gartenhause, unter den alsdann bekannte zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden aus freyer Hand verkauft werden.

Diese Grundstücke sind:

- 1) Ein vor einiger Zeit neu gebautes Haus, worin sich ein Gartensaal, 1 Speisesaal, 3 Stuben, 5 Stubenkammern, 1 Küche, 1 Keller und zwey belegte Boden mit 3 Bodenkammern, und ein Waschhaus befindet.
- 2) Ein Haus mit zwey Stuben, mit Stubenkammern, 2 Küchen, 1 Wagenremise, 1 Kohlenschuppen und Bodenraum.
- 3) Ein Stallgebäude, worin 1 Holzstall, 1 Hühnerstall und 1 Pferdestall befindlich ist.
- 4) Ein nutzbar und geschmackvoll angelegter, im besten Stande sich befindender Garten von beinahe 1 $\frac{1}{2}$ Morgen, mit einem darin befindlichen Bienenhause.

Beide Häuser sind durch einen gemeinschaftlichen mit einer Einfahrt versehenen Hof verbunden, und gewahren, besonders das Haus sub Nro. 1. von 3 Seiten über die Stadt und umliegende Gegend eine sehr schöne weite Aussicht.

Zu dem anberaumten Bietungstermin werden befitzsfähige Kaufliebhaber, welche die Bedingungen auch früher bey mir erfahren und die Grundstücke in Augenschein nehmen können, hierdurch eingeladen.

Halle, den 1. May 1811.

In Auftrag des Herrn Tribunals-Präsidenten
Rixenberg zu Halberstadt.

Der Distrikts-Notarius Dr. Käpprich.

Allen meinen Freunden und Bekannten, denen ich nicht mündlich habe Lebewohl sagen können, empfehle ich mich hierdurch bey meiner Abreise nach Leipzig zum geneigten Andenken ganz ergebenst.

Halle, den 6. May 1811.

K. Mollweide.

Nächsten Sonntag, als den 12ten May, nehmen die gewöhnlichen Sommer-Concerts im Fürstenthale allhier ihren Anfang, und wird alle Mittwoch und Sonntage den ganzen Sommer hindurch damit fortgefahren; hierzu ladet ein resp. Publikum ergebenst ein der Gastwirth Job. Gottl. Wiede in Halle.

Auf den Sonntag, als den 12ten d. M., soll in meinem Gasthose ein Kanter mit gewöhnlichen Kugelhüchsen abgeschossen werden; um 1 Uhr wird damit angefangen, wozu Liebhaber hiermit ergebenst einladet der Gastwirth Fr. Bückardt.

Passendorf, den 2. May 1811.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß bey mir Endesunterzeichneten in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1018 verschiedene Meubles, als Spiegeltische, Kaffeetische, Kommoden, Secretair zc., nach dem neuesten Geschmack und alle mit Politur, vorräthig zu haben sind. Die Arbeit und die Dauer dieser Meubles empfiehlt sich von selbst. Man kann sie täglich in Augenschein nehmen und ich verspreche Jedem im voraus die billigsten Preise.

Tischlermeister Linke.

Dem gütigen mir unbekanntem Geber des am 5ten May d. J. mir überschickten Geburtstagsgeschenks sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Die süße Pflicht der Dankbarkeit zwingt mich dies öffentlich zu thun.

Halle, den 6. May 1811.

A. J.

400 Thaler in Sächsischem Conventionsgelde liegen zum Ausleihen auf sichere Hypothek bereit; Nachricht hiervon ertheilt der Herr Notarius Gähne.